

Die Zeitung ProMädchen

Innovation ist für uns Tradition.

Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit /
Perspektiven der Mädchenarbeit

Die Landesregierung NRW plant massive Kürzungen im Sozialbereich. Seit Beginn dieses Jahres fanden unterschiedliche Aktionen und Aufrufe zum Protest gegen diese Kürzungen statt. Betroffen sind unter anderem Mädchen- und Fraueneinrichtungen als auch viele Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit.

Mädchen sind von den Kürzungen in mehrfacher Hinsicht betroffen:

- Kürzungen im Rahmen der Familienberatung treffen die Mädchenberatungsstellen in NRW und führen zu Einschränkungen der Beratungskapazitäten.
- Durch die Kürzungen im Kinder- und Jugendförderplan des Landes fallen Angebote weg, die bisher für die Weiterentwicklung der geschlechterdifferenzierten

Kinder- und Jugendarbeit wichtige Impulse gegeben haben.

- Präventionsarbeit sowie wichtige Kooperationen und Vernetzungen mit Schulen und Kindertagesstätten können nicht im notwendigen Umfang aufrecht erhalten werden.
- Ressourcen gehen durch die Kürzungen bei den Regionalstellen Frau und Beruf, der Landesfachstelle gegen Gewalt und der Koordinierungsstelle Frauengesundheit NRW verloren.

Im Rahmen der LAG Autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW haben wir Gespräche mit den Landesabgeordneten aller Fraktionen geführt, um deutlich zu machen, welche Arbeit geleistet wird und was durch die Kürzungen

nicht mehr durchgeführt werden kann.

Bisher war es schon nicht einfach, eine gesicherte Finanzierung für die Einrichtungen zu erreichen. Jede Kürzung bedeutet eine zusätzliche Belastung und Akquise von Spenden.

Die Arbeit der Mädchenhäuser zeichnet sich über Jahre dadurch aus, dass immer wieder neue und kreative Impulse in die Jugendhilfelandtschaft eingebracht wurden. Für uns ist Innovation eine Tradition.

Wir fordern alle Politikerinnen und Politiker auf, ihren Einfluss auf die Gestaltung der Haushalte geltend zu machen und so ihre Verantwortung für die Zukunft von Mädchen in NRW zu übernehmen.

Petra Welz



Balance mit den Kulturen

Beratungen von Mädchen mit Migrationshintergrund



Es gibt eine Vielzahl von Aspekten, die in der Beratung von Mädchen mit Migrationshintergrund zu beachten sind. Zwei Aspekte aus der Beratungsarbeit bei ProMädchen möchte ich verdeutlichen, da sie mir ständig begegnen.

In der westeuropäischen Kultur ist die Förderung der Individualität und Selbstständigkeit der Töchter ein Erziehungsziel und wird in der Regel in der Schule und im Elternhaus verfolgt. In islamischen Kulturen ist in der Regel nicht die Förderung der Selbstständigkeit und der Individualität das primäre Ziel, sondern die Förderung eines „Wir-Gefühls“ für die Familie und die Community stehen im Vordergrund. Familie und Community bieten Schutz, Sicherheit und übernehmen manchmal sogar die Funktion des Sozialsystems, bedeuten und verpflichten aber auch zur Loyalität. Das Einbeziehen von außen Stehenden oder das Offen machen interner Konflikte kann als ein Verstoß gegen Loyalität und herrschende Normen gewertet werden. Dies kann zum Ausschluss aus oder Distanzierung von der Community führen und das Mädchen steht dann möglicherweise allein da. Unter diesem Aspekt ist es besonders wichtig, dem Mädchen

ein Gefühl von Sicherheit und Schutz zu vermitteln, dass ihre Inhalte bei der Beraterin bleiben und ihre Anonymität gesichert ist.

Ein anderer Aspekt ist die primäre Sozialisation der Mädchen aus islamischen Ländern in ihrer Familie. Hier lernen sie häufig, dass Sexualität und eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper für sie eine gefährliche Angelegenheit sein kann. Die sekundäre Sozialisation in Deutschland, die ein größeres Maß an Freiheit vermittelt, ist häufig inkompatibel mit der ersten Sozialisation und fordert von den Mädchen einen schwierigen Balanceakt, um den unterschiedlichen Erwartungen gerecht werden zu können. Die einhergehende Verunsicherung über die an sie gestellten Erwartungen, eine Orientierungslosigkeit, bringen sie oftmals durch Verhaltensauffälligkeiten zum Ausdruck. Bei ihrer Hilfsuche stecken sie dann in dem Dilemma, dass sie BeraterInnen aus der eigenen Community oftmals nicht trauen, da sie befürchten, dass Informationen weitergegeben werden oder sie mit den kulturellen Regeln konfrontiert werden, die sie brechen. Gleichzeitig halten sie Distanz zu den deutschen BeraterInnen, da

dieser Kontakt den Loyalitätsnormen oftmals schon nicht entspricht oder sie Angst haben, die Widersprüche in ihrem Leben zu verstärken und sie dadurch völlig den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Als deutsche BeraterIn sollten die von den Mädchen gesetzten Grenzen sensibel akzeptiert werden und nicht durch zu intensive Fragen oder Ratschläge zu versuchen, in ihre Welt einzudringen. Die Suche nach Klarheit wirkt meist beängstigend und destabilisierend, Vertrauen benötigt eine lange und stabile Beratungsarbeit. Zu hohe Erwartungen an die Fähigkeit schnelle und eigenständige Entscheidungen zu fällen und zu tragen, führen oft zur Überforderung der Mädchen und zum Rückzug. Nach meiner Erfahrung wirkt es stabilisierend auf die Mädchen, wenn IHRE Welt mit den unterschiedlichen Kulturen akzeptiert wird. Dazu gehört, dass für die Mädchen spürbar Grenzen eingehalten werden, Brüche, Unklarheiten und Widersprüche akzeptiert und gemeinsame Lösungen gesucht werden, welche die Balance der Mädchen zwischen den Kulturen aufrecht erhalten.

Sabine Boldt

Fragen wie die Profis!

...als Reporterinnen für Radio, Presse und Video



2006



Auch in diesem Jahr hat sich ProMädchen mit einer Veranstaltung am Girls' Day beteiligt. Einen Tag lang von 11 bis 17 Uhr konnten 17 Mädchen ihre Fähigkeiten als Reporterinnen unter Beweis stellen. Es wurden drei Workshops angeboten: Radio, Presse und Video. Jede Gruppe interviewte eine Frau mit Migrationshintergrund, die Familie und Beruf miteinander verbinden muss. Es wurde eine Frau aus Mazedonien, eine aus Griechenland und eine aus der Türkei interviewt. Es gab vieles zu dem Thema zu fragen, beispielsweise, „wie schaffen es Frauen in Düsseldorf, Familie und Beruf unter einen Hut zu kriegen?“. Außerdem wurden Fragen zur Person gestellt, zu grundsätzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, zur Organisation des Alltags und vieles mehr. Nach den Interviews wurden Texte geschrieben und der Video- und Radio-Beitrag geschnitten. Dabei staunten die Teilnehmerinnen des Video-workshops, wie lange es dauert, ein Interview zu schneiden. Insgesamt waren die Mädchen konzentriert bei der Sache. Sie interessierten sich für die Lebensgeschichten der Frauen und hakten an verschiedenen Stellen nach. Die Zeit verging wie im Flug. Die Ergebnisse gibt es bald unter www.promaedchen.de/leyla/aktuell.htm zu bestaunen.

Hier ein Auszug aus dem Interview des Presse-Workshops mit Frau Piazzolo*, Dipl. Pädagogin, verheiratet, ein Sohn, aus Mazedonien.

● **Welche Dinge aus Ihrem Herkunftsland waren Ihnen wichtig an ihr Kind weiterzugeben?**

Mir ist wichtig, dass mein Sohn meine Muttersprache lernt und ich ihm menschliche Werte vermittele, die nicht ausschließlich auf Religion bezogen sind, wie z.B. Respekt.

● **Ist Ihnen eigenes Geld wichtig?**

Ja, ich möchte finanziell unabhängig sein. Ich bin ein sozialer Mensch und habe mich deshalb für einen Beruf entschieden, bei dem ich anderen helfen kann.

● **Für wie kinderfreundlich halten Sie Deutschland?**

Ich möchte nicht sagen, dass Deutschland kinderfeindlich ist, es gibt nur zu wenige Kindergärten. Die Politik muss sich mehr für die flexible Kinderbetreuung einsetzen. Ansonsten gibt es in Deutschland gute Möglichkeiten, ein Kind zu erziehen.

● **Hatten Sie die Wahl zwischen Berufstätigkeit und zu Hause bleiben?**

Mein Ziel war es immer, berufstätig zu sein. Die Wahl für Beruf und Familie war ganz alleine meine Entscheidung. Mein Mann hat dazu nichts gesagt, das war mein eigener Wunsch.

● **Gab es Probleme, geeignete Betreuungsmöglichkeiten zu finden?**

Ich wollte, dass mein Sohn damals einen Kindergartenplatz bekommt, bevor er drei Jahre alt war. Damals war ich nicht berufstätig und konnte noch kein Deutsch und ich brauchte Unterstützung im Sinne von Betreuung, damit mir Zeit blieb, um eine Schule zu besuchen. Aber leider hat mein Kind keinen Platz im Kindergarten bekommen.

● **Haben Sie manchmal ein schlechtes Gewissen, dass Sie weniger Zeit für Ihr Kind haben?**

Ich habe zu wenig Zeit, seit ich die Vollzeitstelle habe. Mein Sohn hat sich nicht dazu geäußert. Es ist mein persönliches Gefühl, dass ich weniger Zeit für ihn finde: Zwei Stunden weniger als vorher. Doch diese Zeit füllt nun der Großvater aus.

● **Würden Sie noch mal dieselbe Entscheidung treffen?**

Ja, klar. Man kann alles erreichen, wenn man will und dran arbeitet.



Benefiz für ProMädchen: Lions-Club Düsseldorf-Rheinuferpromenade e.V. und der Kabarettist Volker Pispers. Wir danken für diese Unterstützung!!!

Spenden & Co:

Herzlich danken wir allen, die ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf e.V. mit einmaligen oder regelmäßigen Geld- und Sachspenden unterstützen:

• Dorothea Düsedau vom Frauenbuchladen
• Prof. Dr. Elisabeth Trube-Becker • Klaus Löhrlein • der Regiobahn GmbH Mettmann
• Frau Dr. Fleckenstein • Helga Borchert • Stefan Lammers Business Building • Ilona Armknecht • Dr. Bernhard Piltz • Tina Lorscheid von der Medium GmbH • der Firma LINZBACH tobacco.de OHG und Herrn Schmitz • Petra Richter-Carsenty • der Regionalen Bahngesellschaft Kaarst-Neuss • Irmgard Gnägy • Gebhard Mann

Außerdem bedanken wir uns herzlich bei:

• unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Gerti Aring, Christa Webels, Daniela Blessing Castillo, Sarah Tetzlaff, Sabine Schmitz und Steffi del Maestro-Giehl, die uns in unterschiedlichen Bereichen tatkräftig unterstützen • Frau Elisabeth Weber aus Hilden, die uns regelmäßig mit Geldspenden unterstützt • Herrn Wernecke und Herrn Lohscheidt als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat und der IKB

Deutsche Industriebank AG für die großzügigen Geldspenden an das Projekt Leyla • der KMS Int. Mark. GMBH & Co. KG aus Aachen für die finanzielle Unterstützung • der Trimedia Communications Deutschland GmbH und dem E-Plus Team für das Sponsoring von zwei Handys • der aktion Mensch e.V. für die Projektförderung „Leyla-Kompetenzzentrum für Mädchen“ • aktion Mensch 5000xZukunft für „Wer bin ich auf dem Weg zwischen den Kulturen“ • Frau und Herr Illic von der Hausverwaltung in der Corneliusstraße, die uns oft hilfreich zur Seite stehen • Frau Kock und der Brau und Brunnen Brauerei GmbH, die uns auch in diesem Jahr wieder mit Getränken versorgen • den Stadtwerken Düsseldorf AG, die uns mit regelmäßigen Geldspenden unterstützt • Frau Augustin und Herrn Jacobi und dem Hilfswerk des Lions Club Düsseldorf-Rheinuferpromenade e.V. für die „Lions Nacht in der Residenz“, deren Erlös ProMädchen zugute kam • Ellen Bannemann von der FH-Düsseldorf für den Schreibtischstuhl • der Firma GEKKO GmbH und Herrn Bernd Stolz für die neue, jetzt gut sichtbare Fensterbeschriftung, die Türschilder, den wunderbaren Counter

für Öffentlichkeitsaktionen und die großzügige Geldspende • Herrn Hinkel und der Flughafen Düsseldorf GmbH und Herrn Lorenzen vom Betriebsrat für den Tombolaelös ihrer Nikolausfeier • Rechtsanwalt Guido Wurl für die Geldspende, die durch die Initiative des Sterntaler e.V. zustande kam • actiondates® Sport und Projektmanagement und Birgit Stenger für die Benefizaktion „Kinder klettern für Kinder“, mit dem Geld wurde ein Kletterkurs für Mädchen ermöglicht, der ihr Selbstvertrauen und die Sozialkompetenz stärkt • Volker Pispers für die Benefizveranstaltung „...Bis neulich“ am 27. Mai 2006 • dem Konzertbüro Stefan Jürging, dem Savoy Theater und der Tonhalle Düsseldorf für die Organisation der Benefizveranstaltung • dem Soroptimist Hilfsfonds e.V., Frau Isa Boje und Dr. Barbara Frfr. von Gemmingen, für die Finanzierung therapeutischer Einzelarbeit • dem Düsseldorfer Pressevertrieb & Leister GmbH + Co. KG, für die gespendeten Zeitschriften



ProMädchen
Mädchenhaus Düsseldorf e.V.

...und was wir
brauchen könnten?
Ein Laptop!

Mädchenberatungsstelle

Corneliusstraße 68 – 70
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211 . 48 76 75
Fax: 0211 . 48 66 45

Mädchentreff Klicke

Hüttenstraße 32
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211 . 157 95 90

www.promaedchen.de

info@promaedchen.de

Busse & Bahnen

Mädchenberatungsstelle

Straßenbahn: 701, 707, 708, 711, 715
Bus: 725
zu Fuß: 15 Min. vom Hbf, 7 Min. von „Berliner Allee“

Haltestellen: Corneliusstraße, Morsestraße, Fürstenplatz, Helmholtzstraße

Mädchentreff Klicke

Straßenbahn: 715, 701 bis „Luisenstr.“
und alle Bahnen bis „Berliner Allee“
zu Fuß: 10 Min. vom Hbf, 3 Min. von „Berliner Allee“

Impressum

Herausgeber:

Förderverein ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf, Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit e.V.
c/o ProMädchen
Corneliusstraße 68 – 70, 40215 Düsseldorf

Redaktion: Mädchenhaus Team

Grafik-Design und DTP: Pauline Denecke

Druck: Druckerei Sieben GmbH, Korschenbroich

Auflage: 1500

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00, Konto 81 87 500

Düsseldorf, Juni 2006